

Als Anfänger im LK-Eng und Klassenlehrerin in der 5

- Ich suche den Roten Faden!

Beitrag von „katta“ vom 12. August 2015 19:05

Die Fünftklässler brauchen nicht unbedingt einen, der immer alle Antworten weiß (wie Schüler das grundsätzlich nicht brauchen 😊), sondern einfach jemanden, der für sie da ist, der ihnen zuhört und ihnen was beibringt - denn die freuen sich, jetzt endlich auf der großen Schule zu sein, jetzt wird es endlich "ernst". Und sie finden das auch ganz spannend, wenn man als Lehrerin quasi mit ihnen anfängt. Du darfst sagen, dass du auch neu bist und dass du gemeinsam mit ihnen die Schule kennen lernen wirst. Das finden die gut.

Was passieren muss ist Klassensprecher und Klassenbuchführen wählen, ersteres aber nicht unbedingt direkt in der ersten Stunde. Bei uns ist die SV Fahrt recht früh, deswegen muss das innerhalb der ersten anderthalb Wochen in etwa geschehen sein, das kann an anderen Schulen aber anders sein (und dann lohnt sich z.B. das im Rahmen des Politikunterrichts zu machen bzw. die grundsätzlich nicht einfach nach Sympathie wählen lassen, sondern dass sie z.B. kurz sagen sollen, warum die anderen sie wählen sollten -- dazu muss ich allerdings erklären, dass wir eine wöchentliche Klassenleiterstunde haben, ich habe das Zeit für so etwas 😊).

Wenn es bei euch in der Schule Spinde für die Kinder gibt, einmal nachfragen, wann die Kinder da die Schlüssel kriegen, wie das abläuft. Ebenso würde ich nachfragen, wie die Bücherausgabe funktioniert (bei uns werden die für die 5er z.B. direkt ins Klassenzimmer geliefert, die übrigen Jahrgänge müssen die sich klassenweise abholen).

Ansonsten würde ich kurze Kennenlernspielchen machen (auch wenn viele sich vielleicht schon kennen, einzelne sind immer dabei, die eigentlich keinen kennen und die fühlen sich dann schnell ausgeschlossen - am Anfang halten die sich nämlich eh alle noch an ihren Freunden aus der Grundschule fest), aber nicht zu lange spielen, die wollen schnell den "Ernst des Gymnasiums" kennen lernen.

Evtl. bietet sich am ersten Tag noch eine kleine Tour durch die Schule an und hierbei vor allem zu den Fachräumen, die sie in den nächsten Tagen ggf. finden müssen, wo die Toiletten sind, den Vertretungsplan erklären, wo ggf. der Kiosk/ die Mensa ist und wie die funktioniert. Das wären meiner Meinung nach die wichtigen Dinge, den Rest finden die schon ganz schnell selber raus.

Wichtige Hausordnungsregeln ansprechen (nicht alle, merken die sich eh nicht, aber wenn sie in den Pausen z.B. nicht in den Gängen oder gar nicht im Gebäude sein dürfen).

Das wäre alles, was mir so zu 5ern einfällt. (Wie man vielleicht merkt, ich hatte das schon ein paar Mal 😊).

Beim LK würde ich mir die Vorgaben für das Abitur angucken und alte Klausuren (wenn bei euch nicht auch gerade alles umgeschmissen wird wie bei uns...) und versuchen zu verstehen, was die genau können müssen. Also gibt es z.B. wirklich konkretes Fachwissen, was sie brauchen oder sind es eher Kompetenzen (als Beispiel: in Englisch in NRW gibt es eigentlich kaum festgeschriebenes Fachwissen, z.B. keine bestimmten Romane vorgegeben, deren Inhalte/ zentrale Interpretationen sie kennen müssten, sondern sie müssen mit einem x-beliebigen literarischen oder nicht-literarischen Text zu den Themen klar kommen, dementsprechend richte ich meinen Unterricht aus).

Deine Bedenken mit den Methoden habe ich auch nicht verstanden... das hängt ja auch massiv vom Kurs ab, den du bekommst? Ich hatte mal zwei Englisch LK in Folge: mit dem ersten habe ich viel in Projektarbeit gemacht (z.B. haben sie zum Thema "American Dream" über ein paar Wochen eigenständig im Internet recherchiert und verschiedene Themenbereiche abgearbeitet und einen individuellen Reader erstellt), das war mit dem zweiten schlicht undenkbar, weil sie a) ständig gefehlt haben (sprich Gruppenarbeit, die über eine Stunde/ Sitzung hinaus gingen, scheiterten ständig) und sie b) einfach eine miserable Arbeitseinstellung gehabt haben. Das ging mit denen einfach nicht.

Konzentriere dich darauf, was du inhaltlich und bezüglich der Kompetenzen mit denen erarbeiten musst, die Methoden kommen zum Schluss (wie das ja eigentlich im Ref auch vermittelt worden sein sollte 😊).

Bezüglich der Dinge wie Vokabeln etc. gestehe ich ehrlich, dass ich da in der Oberstufe zwar Vokabeln an der Tafel sammle, sie von mir immer wieder Vokabellisten bekommen, ich schreibe keine Tests, kontrolliere keine Vokabelhefte o.ä. Das schaffe ich bei i.d.R. 5 bis 6 Korrekturgruppen (davon meistens mind. 3 Oberstufe), immer Klassenleitung bei den Kleinen und diversesten anderen Zusatzaufgaben schlicht und ergreifend nicht.

Von daher würde ich da nicht vorher groß was aufbauen oder ankündigen, bevor du nicht nach einem Jahr siehst, was du schaffen kannst (und wenn du dann ein paar Jahre im Job bist, wird sich das auch wieder ändern, was du schaffst, weil du effektiver wirst).

Eine aktuelle Stunde ist eine nette Idee (und gleichzeitig eine Übung für mündliches Präsentieren, wenn es heißt, dass die Schüler z.B. aktuelle Nachrichten vorstellen etc), aber auch da brauchst du ein System für dich, mit dem du nachhalten kannst, wer dran ist, was du machst, wenn es vergessen wird, etc.

Wenn es bei euch Usus ist, dass es Kurssprecher gibt, solltest du einen solchen wählen lassen.

Bezüglich Kurstreffen (meintest du das mit Kaffeestunden??): Wenn ein Kurs anfragt, ob wir so etwas machen können, tue ich das (allerdings entweder bei einem Schüler im Garten, am Rhein oder einem Café o.ä. in der Stadt, nicht bei mir), ich biete das nicht an bzw. frage an, ob sie das tun wollen.

Du solltest in Erfahrung bringen, ob es bei euch LK-Fahrten gibt und wie die organisiert sind. Bei uns z.B. fährt immer eine bestimmte LK-Schiene und da muss man dann als Kollege sehr

frühzeitig alles organisieren (sprich locker ein Jahr im Voraus).

Ich glaube, grundsätzlich musst dir selber eben genau das eingestehen, was du am Anfang sagst: Du bist Berufsanfänger. Du wirst nicht alles perfekt hinkriegen (wird man in diesem Beruf eh nicht). Und völlig egal, wie genau du jetzt alles durchplanst, es wird eh anders kommen oder nicht klappen (dann kommt z.B. die Klausur viel früher als erwartet und schmeißt deine Reihenplanung um, es fällt viel aus, weil die Schüler auf Fahrten/ Exkursionen/ etc. sind, dazu Feiertage usw. usf.).

Wenn ich auf meinen ersten Englisch Oberstufenkurs zurück blicke, tun sie mir fast ein wenig leid, weil ich jetzt weiß, dass mir einfach noch viel Souveränität und Erfahrung (und Überblick) fehlte. Aber ganz ehrlich, wo soll der denn auch herkommen? Sie haben sich im Abi gut vorbereitet gefühlt, haben es in ihren Rahmenbedingungen gut hinbekommen und es war eine sehr nette Stimmung im Kurs. Damit war schon viel gewonnen.

Entspann dich ein wenig.

Und frage deine Kollegen vor Ort.

Bei uns gibt es aktuell vier Englisch LK und wir Kollegen arbeiten natürlich zusammen, tauschen Material aus, etc. Nutze das.